

Mit Sprache Brücken bauen

Erfahrungen im Rahmen der Schulaktion "Interkulturalität und Mehrsprachigkeit - Eine Chance!"

Doris Geml

Die Kinder der ersten Klasse der Volksschule Landeck-Perjen setzen sich abwechselnd Augenbinden auf. Sie müssen erraten, welchen Gegenstand sie in den Händen halten – einen Stift, einen Apfel, einen Bären? Die Freude der Kinder ist groß, wenn sie erraten, was es ist, und noch größer, wenn sie auch wissen, wie man das Objekt in verschiedenen Sprachen benennt.

„Sprachlich Brücken bauen“ heißt das Projekt, bei dem zweimal in der Woche Kindergartenkinder in die Schule kommen, um gemeinsam mit den Volksschüler/innen zu lernen. Davon profitieren alle. Durch das Festigen der Muttersprache wird das Selbstbewusstsein gestärkt, durch das Kennenlernen der jeweils anderen Sprache wird ein größerer Alltagsbezug hergestellt. „Man merkt, wie stolz die Kinder auf ihre Ausdrucksformen sind“, so die Lehrerin Christina Salhofer, „und wie sich das gemeinsame Anwenden unterschiedlicher Sprachen positiv auf den Zusammenhalt der Kinder auswirkt. Sie fühlen sich aufgenommen und leben ein vorbildhaftes Miteinander. Zudem erleichtert es den Übergang vom Kindergarten in die Schule wesentlich.“

Mehrsprachigkeit ist eine Chance für alle – für Kinder mit Deutsch als Erstsprache und für jene mit einer anderen Erstsprache. Um diese Chance bestmöglich wahrnehmen und nützen zu können, ist es notwendig, möglichst früh im Kindesalter mit entsprechender Förderung zu beginnen. Die von OeAD/KKA durchgeführte und vom BMUKK initiierte Schulaktion „Interkulturalität und Mehrsprachigkeit – eine Chance“ bietet eine Möglichkeit, das Sprachinteresse von Schülerinnen und Schüler zu stärken und ein positives Erleben von Mehrsprachigkeit zu fördern.

Das Schulprojekt unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der produktiven Auseinandersetzung mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit und trägt zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips „interkulturelles Lernen“ bei. Das Projekt wird bereits zum vierten Mal durchgeführt und das Interesse daran ist groß: Seit 2006 wurden 430 Projekte von Schulen in ganz Österreich eingereicht, 259 Projekte erhielten eine Förderung.

In der Volksschule Landeck-Perjen ist der Spracherwerb eng mit gemeinsamem Lernen, Erleben und Mitgestalten verbunden. Die Vertiefung und Festigung des Erlernten funktioniert am besten durch spielerisches Lernen, das Einbeziehen aller Sinne und das Erzählen über die jeweils eigene Welt. Deshalb ist es den beiden Lehrerinnen Christina

Salhofer und Christina Zangerl auch wichtig, dass die Kinder andere Lebensweisen kennenlernen und damit die Möglichkeit haben, die Unterschiedlichkeit ihrer Herkunft als Reichtum zu sehen.

<http://www.projekte-interkulturell.at/>